

# «Beispiel für die Innovationsfähigkeit der Region»

Nach sieben Monaten Testbetrieb ist gestern in Disentis die neue Sennaria Surselva offiziell eröffnet worden. Die Gesamtanlage auf der Ebene Salaplauna – Besucherstall mit Käserei – ist damit fertiggestellt.

Von Jano Felice Pajarola

Disentis. – Mehr als 80 Tonnen Käse hat die Sennaria Surselva seit der Betriebsaufnahme im Dezember schon produziert – und sie waren die eigentlichen Hauptdarsteller an der gestrigen Käserei-Eröffnung, die Laibe aus Bio-Milch von Kühen aus Trun, Disentis und Sedrun: in Verkaufsvitrinen, in Kellerregalen, auf Tischen und Tellern, in einer steinernen Fassung sogar als «Hinweisschild» der Sennaria an der Lukmanierstrasse, an der die Käserei liegt. Ein Ort, den der Betrieb zu nutzen weiss: Wer von Disentis in Richtung des PASSES fährt, den locken die Sennaria und der benachbarte Klosterstall zum Besuch; ein wichtiger Teil der Käserei ist der Trakt für Zuschauer. Er öffnet gezielte Einblicke in den Betrieb: auf die Käsekessel, ins Lager. Und nicht zuletzt wird der Disentiser Käse feilgeboten. Die ganze Anlage mit Sennaria, Stall und Center Sursilvan d'Agricoltura, meinte denn auch Experte Romano Tomaschett von der Schweizer Berghilfe gestern, sei «ein weiteres Beispiel für die Innovationsfähigkeit der Region».

## Zu Feuer des Antriebs geworden

Die wirtschaftliche Entwicklung der Surselva werde vorangetrieben durch die nun beendeten, von der Berghilfe



**Preisgekrönter Caminada-Bau:** In der neuen Sennaria Surselva lassen die Milchgenossenschaften von Trun und Disentis/Sedrun ihre Milch zu verschiedenen Käsesorten verarbeiten.

Bilder Jano Felice Pajarola

unterstützten Projekte auf der Salaplauna, so Tomaschett. Und Christian Hofer, Vizedirektor des Bundesamtes für Landwirtschaft in Bern, stellte in seiner Ansprache fest, «das zerstörende Feuer» – der Brand des früheren Klosterstalls im Jahr 2006 – sei «zu einem Feuer des Antriebs» geworden, habe einen «Nukleus» des gemeinsamen Wirkens geschaffen. «Und glücklicherweise ist das ein Feuer, das nicht einfach gelöscht werden kann.»

Einen weiteren Hauptdarsteller gab es gestern noch auf der Salaplauna, einen auf den ersten Blick unscheinbaren: einen kleinen Metallzylinder mit

Schloss, der schon kurz nach der Einweihungsmesse vom Sonntagmorgen

seinen vorbereiteten Platz in der Außenwand des Center Sursilvan d'Agri-

## Wärme aus Holz für Disentis

Zeitgleich mit der Sennaria Surselva SA hat gestern auch der Wärmeverbund Recal SA seine Eröffnung gefeiert. Die Recal-Zentrale im Dorfteil Rieven liefert aus einheimischen Holzschnitzeln nicht nur die Prozesswärme für die Käserei und nutzt deren Abwärme, sie beheizt auch

weitere Gebäude in Disentis. Angeschlossen sind beispielsweise die Raiffeisenbank, das Gemeindehaus und der Eurospar. Andere Bezüger kommen bald dazu, so das Sport- und Kulturzentrum und die Halle Cons. Laut Recal können sich noch weitere Kunden anschliessen. (jfp)



**Eingeschlossenes Lob:** SIA-Präsident Daniel Kündig zeigt den gestern überreichten Zylinder mit der «Umsicht 2011»-Urkunde.

cultura fand. Hinter einer roten Plakette verborgen ruht nun dort die Gewinner-Urkunde für die drei Gion-A.-Caminada-Bauten Sennaria, Klosterstall und Mädcheninternat Disentis aus dem Wettbewerb «Umsicht 2011» des Schweizer Ingenieur- und Architektenverbands SIA.

## «Zu neuen Denkweisen geführt»

SIA-Präsident Daniel Kündig meinte gestern vor dem Überreichen der Auszeichnung: «Viel mehr als ein Gebäude wird hier ein Prozess ausgezeichnet, ein Prozess, der Zeit gebraucht hat und zu neuen Denkweisen geführt

hat» – zum Beispiel beim Kloster Disentis, das sich nach dem Brand entgegen der politischen Tendenz zu einem modellhaften Projekt für die Region entschieden habe. Dessen Zukunftsfähigkeit – mit ein Grund für die Auszeichnung – werde man nun alle zwei Jahre überprüfen, um festzustellen, ob alles so sei, wie man es sich versprochen habe. Auch das Ergebnis werde man im Zylinder aufbewahren. Nach der Übergabe hätte Kündig gern Architekt Caminada umarmt – doch dieser, eigentlich ein weiterer Hauptdarsteller, musste der grossen Feier krankheitsbedingt fernbleiben.